

Info-Blatt
01/2022



**Der Mensch verzweifelt leicht,
aber im Hoffen ist er doch noch größer.**

Theodor Fontane (1819 - 1898)

Unsere Termine für März / April 2022

Vorstandssitzung: 02.03.2022, 12.04.2022

Jeweils 09.00 Uhr Begegnungsstätte der Diakonie,
Neutorstraße 12-14

Sprechstunden des Vorstandes des SBNB:

Fallen derzeit auf Grund der Corona-Schutzmaßnahmen aus.

Beiratssitzung: 26.04.2022, 14.00 Uhr

Thema: Diskussion und Vorschläge zur Verbesserung der Arbeit des SBNB unter Betrachtung der Coronasituationen
Ort: wird noch bekanntgegeben – je nach Coronasituation

Für alle Veranstaltungen: Gäste unter Beachtung der aktuellen Coronaregeln bitte vorher beim Vorsitzenden anmelden

Die neue Solidarität der Generationen

Die Weltlage ist derzeit so fragil wie lange nicht mehr. Trotzdem: Beim Gedanken an die ganz persönliche Zukunft setzt die Bevölkerung nach wie vor große Hoffnungen auf die „3G“ – also **Geld, Gesundheit und Geborgenheit**.

- Ohne Geld geht gar nichts, ohne Gesundheit auch nicht. Und „Geld“ heißt vor allem „bezahlbare Wohnung“, „geregeltes Einkommen“ und „immer ein bisschen Geld in der Tasche“.
- Mit Gesundheit verbinden die Bürger ein „gesundes Leben“, „Bioprodukte“ und eine „intakte Umwelt“.
- Und bei Geborgenheit denken sie an die „eigene Familie“ und die „Freunde“ sowie an ein freies und friedliches Zusammenleben.

Welche Zukunftsperspektiven zeichnen sich bereits heute ab, welche Prognosen sind verlässlich möglich?

Prognose 1: Wohlergehen – Gesundheit wird das höchste Gut im Leben. Corona hat die Einstellung der Menschen grundlegend und nachhaltig verändert. Die Gesundheitsorientierung des Lebens löst die bisher dominante Konsumhaltung ab. Gesünder leben können – „das“ wird das wichtigste Lebensziel und „die“ Herausforderung für die Gesellschaft und die Zukunftsmedizin. Gesundheit wird zum neuen Statussymbol.

Prognose 2: Beziehungsreichtum – Familie, Freunde und Nachbarn als lebenslange Begleiter. Nachbarn, Freunde und Bekannte werden als soziale Netzwerkpartner immer wichtiger.

Prognose 3: Generationensolidarität – Der Generationenkrieg findet nicht statt. Ein privater Mehrgenerationenpakt neuer Prägung setzt Signale für eine Solidarität der Generationen – mental, sozial und auch materiell: Jung hilft alt – Alte sparen für Junge.

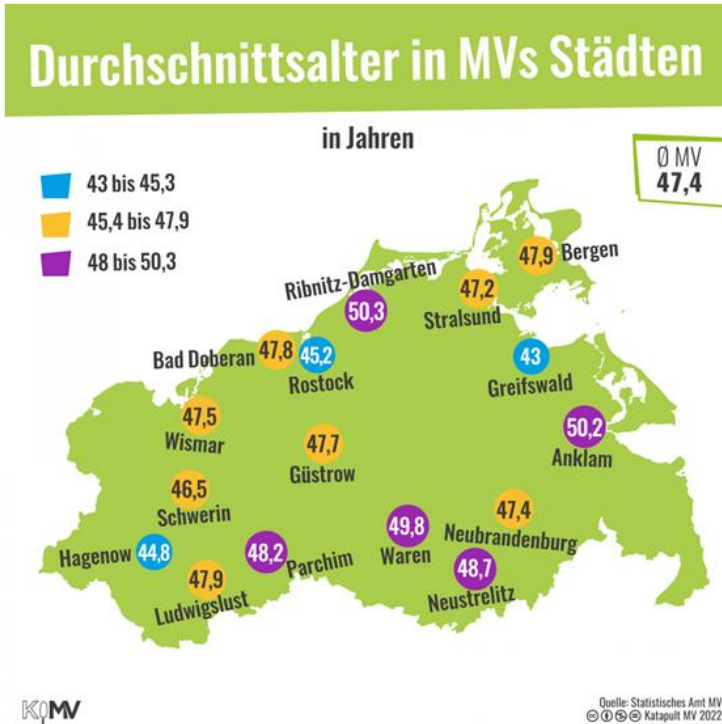
Prognose 4: Zeitwohlstand – Zeit wird so wertvoll wie Geld. Es deutet sich im wahrsten Sinn des Wortes eine „Zeiten“-Wende an. Für die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung gilt nun: „Zeit ist genauso wertvoll wie Geld“ (82%). Vor allem Familien entdecken den Zeitwohlstand und wissen Entschleunigung als Qualität des Lebens besonders zu schätzen.

Prognose 5: Zusammenhalt – Für Egoismus ist immer weniger Platz. Die Krise hat ein neues Zusammengehörigkeitsgefühl entstehen lassen. Die Zeit der Ichlinge ist vorbei. Heißt es in Zukunft: Da wird der Solitär eher zum Solidär? Gemeinsamkeit rechnet sich, ja zahlt sich aus – als soziale Dividende. So gesehen zeichnen sich die Konturen einer neuen Mitmachgesellschaft ab, in der man für sich selbst und für andere etwas tut.

Ich fasse wesentliche Ergebnisse zusammen und wage einen Ausblick: Deutschland altert, aber geht nicht am Stock. Die Generation 65plus ist gesünder als je zuvor. Sie lebt nicht nur länger, sondern gewinnt gesunde Lebensjahre hinzu. Aus: Prof. Dr. Horst Opaschowski auf dem Landesseniorentag Hamburg, 2021

Durchschnittsalter in MV steigt auf 47,4 Jahre

Im Landesdurchschnitt sind die Menschen in Mecklenburg-Vorpommern genau so alt wie ihre Ministerpräsidentin Manuela Schwesig: 47. Wo leben die jüngsten Pommerinnen und ältesten Mecklenburger?



In Mecklenburg-Vorpommern hat sich das Durchschnittsalter der Bevölkerung in den vergangenen zehn Jahren um 1,6 Jahre auf 47,4 Jahre erhöht. Am ältesten ist die Bevölkerung in den Landkreisen Vorpommern-Rügen (48,6 Jahre) und Mecklenburgische Seenplatte (48,4 Jahre). In Vorpommern-Greifswald ist die Bevölkerung rechnerisch 47,7 Jahre alt – wobei die Universitäts- und Hansestadt Greifswald den Schnitt senkt. Der Durchschnittsgreifswalder ist 43 Jahre alt – und damit 4,4 Jahre jünger als der Rest des Landes. Die jüngsten Menschen im Vergleich der Landkreise und kreisfreien Städte leben in der Hansestadt Rostock. Im Mittel sind Durchschnittsrostocker*Innen 45,2 Jahre alt. Auf Rostock folgt die ebenso kreisfreie Stadt Schwerin mit 46,5 Jahren und der Landkreis Nordwestmecklenburg mit 46,9 Jahren. Fast gleich alt ist die Bevölkerung im Durchschnitt in Ludwigslust-Parchim (47,5 Jahre) und im Landkreis Rostock (47,2 Jahre).
Quelle: KATAPULT MV 2022

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag ...

15. März

Sigrun Hetmalnczyk

15. März

Isolde von Brezinski

22. März

Dr. Bodo

Herschelmann

23. März

Günter Starke

26. März

Peter Herre



... verbunden mit den Wünschen
auf beste Gesundheit

Impressum:

Herausgeber: Vorstand des Seniorenbeirates

Herstellung: AG Öffentlichkeitsarbeit

Mail: seniorenbeirat@neubrandenburg.de